

[1634 April 17.]

A

SCHREIBEN [VON BARTHELEMY ROLLAND AN BEAT II. ZURLAUBEN]

Er wünsche ihnen beiden, [Zurlauben und Heinrich Reding, Gesandte der V. katholischen Orte nach Frankreich], einen schönen guten Morgen. Wenn sie [Claude] de Bullion, [den garde des sceaux], einen Besuch abstatten wollten, so müssten sie sich beeilen, wolle dieser doch verreisen und die Zeit bis zum kommenden Montag in einem seiner Landhäuser verbringen. Er schlage ihnen deshalb vor, sofort "le Sieur Johannes" [Don Jean?] loszuschicken und um eine Abschiedsaudienz nachzusuchen.

Bei dieser Gelegenheit sollten sie dem Minister "l'ordonnance des Escolliers" in Erinnerung rufen und einmal mehr um "moyens extraordinaires" nachsuchen. Da Reding ohnehin hier bleiben müsse, könne man Bullion vorschlagen, die weiteren Verhandlungen mit diesem zu führen. Dabei wäre es nicht ungeschickt, der Hoffnung, "qu'il emportera la satisfaction et les effects dont vous emportez quelques promesses", Ausdruck zu verleihen. Wolle er sie mit den bei solchen Gelegenheiten üblichen Phrasen abfertigen, wäre es nicht "hors de propos deluyfaire sentir leprejudice qu'il fait auservice du Roy [Ludwig XIII.] en mesprisant comme il fait un'alliance tant rec[h]erchée par les feuz Roys et par eux Jugée si utile alafrance". Missstimmungen zwischen Frankreich und den eidg. Orten hätten ihre Ursache schliesslich einzig und allein im schlechten Willen der königlichen Minister.

Original, in franz. Sprache
AH 23, 146 - Blatt 146^v leer

1642 November 21.

A

BRIEF [VON BEAT II. ZURLAUBEN AN DEN SAVOYISCHEN AMBASSADOREN, VALERIO DI SALUZZO, CONTE DELLA MANTA?]

Noch schwebe er im ungewissen, ob ihn seine beiden letzten Schrei-